

# Im richtigen Moment spielt Kolar groß auf

Tennis: Der Tscheche zieht als Erster ins Halbfinale der Koblenz Open ein – Weßels scheitert im Viertelfinale an Pospisil

Von Daniel Fischer

**Koblenz.** Lange Grundlinienduelle, tolle Ballwechsel und viel Spannung – das haben die Zuschauer am Freitag in der CGM Arena in den Viertelfinalpartien der Koblenz Open powered by Outlet Montabaur gesehen. Während sich der Tscheche Zdenek Kolar in einem hart umkämpften Match das erste Halbfinalticket für das ATP-Challenger-Turnier sicherte, musste sich der deutsche Überraschungsviertelfinalist Louis Weßels angeschlagen aus dem Turnier verabschieden.

Und nachdem sich der an eins gesetzte Chinese Zhizhen Zhang bereits zeitig aus dem Turnier verabschiedet hatte, zog am Abend dann zumindest noch der an zwei gesetzte Russe Roman Safiullin durch ein 6:3, 1:6 und 6:2 gegen seinen Landsmann Alexei Watutin ins Halbfinale ein.

Den Auftakt in den Viertelfinaltag der Koblenz Open hatten der Tscheche Zdenek Kolar (ATP-Rang 254) und der an Position sieben gesetzte Franzose Alexandre Muller (ATP-Rang 171) gemacht. Beide hatten sich am Mittwoch in ihrem Zweitrundenspiel jeweils lange Drei-Satz-Duelle geliefert und machten im Viertelfinale exakt dort weiter, wo sie vor zwei Tagen aufgehört hatten.

Von Beginn an agierten beide auf Augenhöhe, wobei insbesondere Muller, der sich in der Runde zuvor in einem dramatischen Spiel gegen Lokalmatador Jan Choinski (Münstermaifeld) nach fast drei

Stunden Spielzeit durchgesetzt hatte, durchaus etwas Müdigkeit anzumerken war.

Der bis dato im Turnier sehr solide spielende Franzose machte vom Start weg ungewohnt viele Fehler und hatte auch bei seinem Aufschlag zu kämpfen (vier Doppelfehler im ersten Satz). Auf der anderen Seite hatte aber auch Kolar ebenso bei eigenem Service seine Probleme. Dementsprechend ging es nach zwischenzeitlich vier Breaks in Folge zur Mitte des Satzes in einen Tiebreak, den Kolar verdient nach über einer Stunde Spielzeit mit 7:5 für sich entschied.

Im zweiten Durchgang steigerte sich das Niveau der Begegnung, wobei vor allem Muller nun zu seinem sicheren Grundlinienspiel fand und im gesamten Satz keinen Breakball zuließ, sodass ihm ein einziges Break zum 6:4 Satzgewinn reichte. Folgerichtig musste also erneut ein dritter Satz entscheiden. Da schraubten beide Akteure größtenteils ihre Fehlerquote weiter nach unten. Den ersten Vorteil erarbeitete sich Muller, dem ein Doppelfehler seines Gegners zum Break verhalf (3:1).

Doch Kolar schlug wenig später mit etwas Glück zurück: Bei Breakball gegen sich griff Muller beherzt an. Kolar versuchte den Angriffsschlag zu kontern, sein Ball streifte dabei die Netzkante und flog nahezu in Zeitlupe über Muller hinweg. Dieser konnte den Ball zwar spektakulär mit einem Schlag durch die Beine zurückbringen, doch Kolar hatte keine Mühe, diesen Ball zum 4:4 zu verwerten. Im An-

„Das war ein tolles Turnier. Es hat großen Spaß gemacht, hier vor dem Publikum zu spielen.“

Louis Weßels, der im Viertelfinale der Koblenz Open ausschied.



Ein Kunstschlag von Alexandre Muller – der Franzose zeigte bei den Koblenz Open in der CGM Arena größtenteils klasse Leistungen und begeisterte mit tollen Schlägen die Zuschauer, doch im Viertelfinale fand er in Zdenek Kolar seinen Meister. Der Tscheche spielte einmal mehr grundsolide und spielt am heutigen Samstag im Halbfinale gegen den Kanadier Vasek Pospisil.

Foto: René Weiss

schluss brachten beide Spieler ihre Aufschlagsspiele jeweils durch, sodass erneut ein Tiebreak die Entscheidung bringen musste. Dort wiederholte sich die Geschichte aus dem ersten Satz. Kolar spielte nun sein bestes Tennis, machte kaum noch Fehler und zog schließlich mit einem 7:3 nach fast drei Stunden Spielzeit ins Halbfinale ein.

Der Tscheche, der im vergangenen halben Jahr um mehr als 100 Plätze in der Weltrangliste abgerutscht war, zeigte sich im Anschluss zufrieden. „Ich freue mich sehr über den Sieg gegen einen wirklich guten Spieler. Noch wichtiger ist allerdings, dass mein Spiel mehr und mehr zurückkommt. Gerade in den wichtigen Momenten

habe ich gut gespielt. Jetzt heißt es, sich zu erholen und den Nachmittag mit gutem Essen zu genießen“, sagte Kolar.

Im Halbfinale trifft Kolar auf den an Position drei gesetzten Kanadier Vasek Pospisil (ATP-Rang 113). Die ehemalige Nummer 25 der Welt setzte sich nach anfänglichen Problemen, in deren Folge er schnell mit 1:3 zurücklag, schließlich souverän mit 6:4 und 6:2 gegen den Bielefelder Louis Weßels (ATP-Rang 306) durch.

„Ich bin nicht gut ins Match gekommen und habe immer mal wieder den Fokus verloren. Im Laufe des Spiels habe ich es besser gemacht, allerdings muss ich mich im Halbfinale steigern“, kommentierte Pospisil selbstkritisch.

Weßels, der erst aufgrund einiger Absagen kurzfristig ins Hauptfeld gerutscht war, machten vor allem im zweiten Satz muskuläre Probleme am linken Oberschenkel zu schaffen. Nach einem Überraschungssieg über den Franzosen Hugo Grenier (ATP-Rang 148) war

so für den 24-Jährigen gegen Pospisil wenig zu holen. „Ich musste wegen der gleichen Verletzung in der Vorwoche schon aufgeben und bin schon angeschlagen ins Spiel gegangen. Gerade die Rückhand konnte ich nicht mehr durchziehen. Dennoch hätte ich den ersten Satz gewinnen können, wenn nicht sogar müssen“, meinte Weßels.

Durch seine Viertelfinalteilnahme wird Weßels nun wieder unter den besten 300 der Weltrangliste stehen. Für den 1,98 Meter großen Athleten bei Weitem nicht das einzig Positive, das er aus Koblenz mitnimmt. „Das war ein tolles Turnier. Es hat großen Spaß gemacht, hier vor dem Publikum zu spielen. Zudem gibt mein Abschneiden viel Selbstvertrauen.“

## Tennis

### ATP Challenger Koblenz Open

#### Viertelfinale, Einzel

Zdenek Kolar (Tschechien) - Alexandre Muller (Frankreich) 7:6, 4:6, 7:6.

Vasek Pospisil (Kanada) - Louis Weßels (Bielefeld) 6:4, 6:2.

Roman Safiullin (Russland) - Alexey Watutin (Russland) 6:3, 1:6, 6:2.

# Ein Wimbledon-Sieger mit Comeback-Qualitäten

Der kanadische Davis-Cup-Gewinner Vasek Pospisil blickt auf wechselvolle Karriere zurück – Besondere Freundschaft mit Novak Djokovic

Von Lutz Klattenberg

**Koblenz.** Vasek Pospisil ist sicherlich der renommierteste Profi, der zu den Koblenz Open gekommen ist. Der 32-jährige Kanadier, derzeit die Nummer 113 der Welt und in der CGM Arena an Position drei gesetzt, ist ein Mann mit großen Comeback-Qualitäten und viel Erfahrung. Bestens unter Beweis gestellt hat er dies einmal mehr im Achtelfinalspiel gegen eine der Turnierüberraschungen, den Essener Mats Rosenkranz.

Der 24 Jahre alte Rosenkranz hatte sich durch die Qualifikation bis in die Runde der letzten 16 gekämpft. In einem äußerst engen Match behielt Pospisil mit 7:6 und 7:6 nach fast zweieinhalb Stunden die Oberhand. In beiden Sätzen gelang zunächst Rosenkranz ein Break, führte mit bereits mit 3:0 im ersten Durchgang und 3:1 im zweiten Satz. „Aber ich bin ruhig geblieben und zurückgekommen gegen einen stark aufspielenden Gegner. Das ist etwas, das mich ganz sicher auszeichnet“, erzählt Pospisil, dessen Mentalität von den Kollegen auf der ATP-Tour auch bereits in höchstem Maße gewürdigt wurde. 2020 bekam Pospisil den Award für den Comeback-Player des Jahres verliehen.

Nach einem Bandscheibenvorfall 2019 kämpfte sich der Kanadier eindrucksvoll zurück, kletterte erneut 88 Plätze in der Weltrangliste bis auf Platz 66 und ins



„Ich habe im Einzel noch einiges vor. Eine Rückkehr in die Top 30 der Welt ist das Ziel. Dafür arbeite ich jeden Tag hart, und mit Comebacks kenne ich mich ja aus.“ Sagt der Kanadier Vasek Pospisil, der am Samstag im Halbfinale gegen Zdenek Kolar spielt.

Foto: René Weiss

Achtelfinale der US Open. Mit den Finalteilnahmen bei den ATP-Turnieren in Montpellier und Sofia rundete Pospisil seine beste Sai-

son seit 2015 ab. 2014 hatte der 1,93-Meter-Mann seine größten Erfolge auf der Tour gefeiert, rückte nach dem Erreichen der dritten

## Wortspiel

„Ich liebe es einfach wirklich, in Deutschland zu spielen. Dieses Turnier ist noch jung, aber die Energie gefällt mir. Jeder hier ist unheimlich hilfsbereit, alles ist super organisiert. Mir gefällt die Stadt, das Essen.“

Vasek Pospisil, die Nummer 113 der ATP-Weltrangliste.

Runde bei den Australian Open bis auf Platz 25 vor und gewann an der Seite des US-Amerikaners Jack Sock gar den Doppelwettbewerb in Wimbledon. Ein Jahr später erreichte er dort auch das Viertelfinale im Einzel.

Immer wieder aber warfen Verletzungen Pospisil zurück, immer wieder kehrte der Mann, der bereits seine 16. Saison als Profi absolviert, zurück. So auch im Vorjahr. Im April erlitt Pospisil eine Verletzung am Ellbogen, die ihn für zwei Monate außer Gefecht setzte. Im Herbst kehrte er mit einem historischen Erfolg zurück. Mit dem Team Kanada gewann Pospisil in Malaga den Davis Cup, der erste kanadische Erfolg in der 109-jährigen Geschichte des Wettbewerbs. „Eine ganz besondere Geschichte. Ich bin einfach froh

und dankbar, dass ich Teil davon sein konnte“, blickt Pospisil zurück.

Das Jahr 2023 startete für Pospisil an der Seite von Novak Djokovic beim ATP-Turnier in Adelaide. Den Serben, nach dem folgenden Sieg bei Australian Open die alte und neue Nummer eins der Tenniswelt, und den Kanadier verbindet eine besondere Freundschaft. „Novak ist einer meiner engsten Freunde auf der Tour und noch viel mehr. Er ist ein Vorbild für viele Menschen und wurde medial meiner Meinung nach nicht immer ganz fair behandelt. Ich habe nur lobende Worte für ihn“, erklärt Pospisil, der sich gemeinsam mit Djokovic künftig verstärkt für die Belange der Tennisprofis einsetzen will.

Gemeinsam gründete das Duo 2020 die PTPA (Professional Tennis Player Association), der sich mittlerweile zahlreiche Spieler angeschlossen haben und die sich in diesem Jahr weiterentwickeln will. „Auch das war ein harter Kampf mit einigen Rückschlägen in den letzten zwei Jahren, aber wir sehen uns auf einem guten Weg. Wir glauben daran, dass wir gemeinsam die Gesamtsituation aller Spieler verbessern können“, sagt Pospisil.

Von der großen Tennisbühne – an der Seite von Djokovic und mit der Einzelteilnahme an den Australian Open – ging es nun nach Koblenz. Dem Kanadier fällt die Um-

## So wird am Wochenende in der CGM Arena gespielt

### Samstag

#### Finale Doppel

13 Uhr: Denys Moltschanov/Jonathan Eysseric (Ukraine/Frankreich) - Sieger der Partie Fabian Faltert/Hendrik Jebens (Stuttgart) - Robin Haase/Zhang Zhizhen (Niederlande/China).

#### Halbfinale Einzel

Nicht vor 14.30 Uhr: Zdenek Kolar (Tschechien) - Vasek Pospisil (Kanada).

Es folgt: Roman Safiullin (Russland) - Sieger der Partie Raphael Collignon (Belgien) - Maximilian Marterer (Nürnberg).

### Sonntag

#### Finale Einzel, 14 Uhr

stellung dennoch nicht schwer: „Ich liebe es einfach wirklich, in Deutschland zu spielen. Dieses Turnier ist noch jung, aber die Energie gefällt mir. Jeder hier ist unheimlich hilfsbereit, alles ist super organisiert. Mir gefallen die Stadt und das Essen. Es macht einfach wirklich Spaß.“

Und bald soll es auch wieder zurück auf die größere Bühne gehen. An der Seite von Djokovic ist eine Teilnahme am ATP-Turnier in Dubai Ende Februar geplant. „Und ich habe im Einzel noch einiges vor. Eine Rückkehr in die Top 30 der Welt ist das Ziel. Dafür arbeite ich jeden Tag hart, und mit Comebacks kenne ich mich ja aus.“